



Christian Dürr
Mitglied des Deutschen Bundestages
Fraktionsvorsitzender
Fraktion der Freien Demokraten

Christian Dürr MdB, Platz der Republik 1, 11011 Berlin

Frau
Dr. Angela Ehlers
Bundesvorsitzende
Verband Sonderpädagogik e.V.
Hans-Sachs-Weg 18
97082 Würzburg

Berlin, 03.02.2022

Christian Dürr, MdB
Platz der Republik 1
11011 Berlin
Telefon: +49 30 227-77260
Fax: +49 30 227-70263
christian.duerr@bundestag.de

Wahlkreisbüro:
Brookdamm 40
27777 Ganderkesee
Telefon: +49 04222-4000850
Fax: +49 04222-4000860
christian.duerr.wk@bundestag.de

Sehr geehrte Frau Dr. Ehlers,

vielen Dank für Ihr Schreiben vom 16. Dezember. Hiermit möchte ich gerne zu den von Ihnen angesprochenen vier Bereichen Stellung nehmen:

1. Weiterentwicklung der inklusiven Bildung in der Bundesrepublik Deutschland

Durch die Aufnahme des Benachteiligungsverbotes in Artikel 3 Absatz 3 Satz 2 Grundgesetz und die Ratifizierung der UN-Behindertenrechtskonvention hat sich Deutschland in besonderer Weise dazu verpflichtet, die Teilhabe von Menschen mit Behinderungen zu stärken. Als Freie Demokraten sind wir der Auffassung, dass die Teilhabe von Menschen mit Behinderungen in allen Lebensbereichen deutlich gestärkt werden muss. Das schließt selbstverständlich insbesondere auch den Bildungssektor ein. Denn wir sind davon überzeugt, dass wir allen Kindern die Chance geben müssen, ihre vielseitigen Talente entfalten zu können. Aus diesem Grund haben wir uns auch im Koalitionsvertrag mit SPD und Grünen klar zu inklusiver Bildung bekannt.

Um Kinder und Jugendliche bestmöglich in ihren Talenten zu fördern, bedarf es unserer Ansicht nach eines insgesamt breiten Bildungsangebotes. In Förderschulen arbeitet pädagogisches und therapeutisches Personal mit heil- und sonderpädagogischer Ausbildung. Die damit zur Verfügung stehenden Kompetenzen in der Betreuung und Ausbildung von Schülerinnen und Schülern mit



Behinderung ermöglichen Unterricht mit hoher Qualität an Didaktik, Erziehung und individueller Förderung. Förderschulen leisten daher einen wichtigen Beitrag, bereits im Kindesalter die Stärken und Talente von jungen Menschen mit Behinderungen zu erkennen und zu unterstützen. Viele Eltern von Kindern mit Behinderungen entscheiden sich bewusst für spezialisierte Schulen, um ihrem Kind eine bestmögliche Beschulung zu ermöglichen. Für diese bestmögliche Unterstützung und Förderung von Schülerinnen und Schülern mit Behinderungen ist es daher unabdingbar, auch in Zukunft den Eltern im Interesse ihrer Kinder neben einem umfassenden inklusiven Bildungsangebot die Wahlfreiheit zwischen den verschiedenen Schulformen zu erhalten.

2. Weiterführung der Digitalisierung

Die Digitalisierung bietet eine enorme Chance, die Teilhabe von Menschen mit Behinderungen zu stärken oder überhaupt erst zu ermöglichen. Die Corona-Krise hat dabei offenbart, dass die digitale Bildung unabhängig von bestehenden Handicaps dringend verbessert werden muss. Dies schließt selbstverständlich auch die Aufnahme digitaler Kompetenzen in die Aus-, Fort- und Weiterbildung von Lehrkräften ein, die wir Freie Demokraten bereits seit langem fordern.

Das Tempo, indem immer neue digitale Angebote auf den Markt kommen, ist dabei Chance und Herausforderung zugleich. Große Möglichkeiten bestehen unter anderem durch digitale Kommunikationsmöglichkeiten für Menschen mit Hörbehinderung oder Gehörlose, beispielsweise in Form von digitalen Gebärdensprach-Übersetzungen oder Notruf-Apps. Zeitgleich muss auch sichergestellt werden, dass den schon heute geltenden Anforderungen an die Barrierefreiheit digitaler Angebote stets Rechnung getragen wird. Auch aus diesem Grund stehen wir Freie Demokraten hinter dem Bekenntnis im Koalitionsvertrag, Wege hin zu einer besseren digitalen Teilhabe für alle, z. B. durch Barrierefreiheit, zu schaffen.



3. Barrierefreiheit auf allen Ebenen

Für uns Freie Demokraten ist Barrierefreiheit die Grundlage für ein selbstbestimmtes Leben und damit umfassende gesellschaftliche Teilhabe ist. Gerade zu Beginn hat die Corona-Krise gezeigt, dass nicht alle Menschen gleichwertigen Zugang zu digitalen Bildungsangeboten haben. Für uns Freie Demokraten steht fest: Aus der Corona-Krise darf keine Bildungskrise werden. Daher setzen wir uns schon lange mit Nachdruck dafür ein, dass es zu keinen pauschalen und flächendeckenden Schulschließungen kommt. Klar ist aber auch: Digitale Bildungsangebote müssen für alle Menschen zugänglich sein. Die Digitalisierung bietet zudem die Chance, individualisierte Bildungsangebote, die auf die Stärken und Talente der einzelnen Menschen zugeschnitten werden können, niedrighschwellig und kostengünstig einzusetzen. Dies gilt es zu nutzen.

4. Lebenslanges Lernen

Unsere Welt befindet sich im steten Wandel - dies gilt insbesondere auch für das berufliche Umfeld.

Lebenslanges Lernen ist daher essentielle Grundlage dafür, auch später noch mithalten zu können. Selbstverständlich müssen hieran, wie an allen anderen Bereichen des gesellschaftlichen Lebens, auch Menschen mit Behinderungen vollumfassend teilhaben können. Um dies zu ermöglichen, haben wir Freie Demokraten uns unter anderem für die Einführung eines Midlife-Bafög eingesetzt. Zudem ist für uns klar, dass die gesetzlich geregelten Weiterbildungen z.B. des SGB III immer auch barrierefrei ermöglicht und Arbeitnehmern mit Behinderung zugänglich gemacht werden müssen.

Mit freundlichen Grüßen